

Karl Hecht

Dr. med. Dr. med. habil.

Professor für Neurophysiologie und
emeritierter Professor für experimentelle und klinische pathologische Physiologie
der Humboldt-Universität (Charité) zu Berlin

Member of the International Academy of Astronautic

Ausländisches Mitglied der russischen Akademie der Wissenschaften

Ehrenpräsident der World Organisation for Scientific Cooperation (WOSCO)

Stress-, Schlaf- Chrono-, Umwelt-, Weltraummedizin

Müggelschloßchenweg 50, 12559 Berlin,

E-Mail: hechtka@googlemail.com; Homepage: profdrkarlhecht.de

Bürgerinformation 5G

Antwort auf die Fragen, die mir oft gestellt werden

Warum soll 5G gesundheitsschädlich sein?

Könnte man sich dagegen schützen?

Prof. em. Prof. Dr. med. habil. Karl Hecht



1 Warum diese Bürgerinformation?

1.1

In meiner 65jährigen Laufbahn als Arzt und Wissenschaftler habe ich das Prinzip vertreten, den abgelegten hippokratischen Eid einzuhalten: „Primum non nocere“ „Zuerst als Arzt nicht schaden, zuerst Schaden von den Menschen abwenden“.

Mein Leitprinzip: „Vorbeugen ist besser als heilen.“ [Hufeland]

1.2

Meine wissenschaftlichen Erkenntnisse und praktischen Erfahrungen haben zu der Überzeugung geführt, dass alle vom Menschen erzeugten elektromagnetischen Funkwellenstrahlungen, unabhängig welcher Art, welcher Frequenz und welcher Intensität, aber abhängig von der Einwirkungsdauer, gesundheitlich schädigende Folgen haben.

1.3

In den letzten 20 Jahren haben mich mehr als 1.000 elektrosensible Patienten konsultiert. Mehr als 100 Radarstrahlen geschädigte Bundeswehrsoldaten habe ich ärztlich und gutachterlich Hilfe gegeben.

1.4

1996 erhielt ich vom Bundesamt für Telekommunikation (heute als Bundesnetzagentur bezeichnet) den Auftrag Recherchen der russisch sprachigen Literatur der Jahre 1960-1996 unter dem Thema „Biologische Wirkungen elektromagnetischer Felder im Frequenzbereich 0 bis 3 GHz auf Menschen“ (Auftrag Nr. 4231/630 402 durchzuführen).

In dem geforderten Bericht (120 Seiten) wurden 878 wissenschaftliche Artikel, Proceedings und Jahresberichte von staatlichen Gesundheitskontrollen einbezogen, die gesundheitliche Schädigungen, durch elektromagnetische und elektrische Felder verursacht, dokumentieren. Aus dem Bericht ging unter anderem hervor, dass der Grenzwert für elektromagnetische Funkwellenstrahlungen in Russland um das tausendfache niedriger ist, als in den USA und Europa und dass „bei Einhaltung dieser niedrigen Grenzwerte bei ursprünglich gesunden Menschen gesundheitliche Schäden nach 3-5jähriger Einwirkungsdauer auftreten.“

Studien in USA oder Europa laufen bis zu einem Jahr!!!

Grenzwerte

Russland 0,01 mW/cm²

USA, Europa 10,0 mW/cm²

Dieser Bericht verschwand sofort im Archiv des Bundesamts für Telekommunikation. Eine geplante Präsentation im Bundesumweltministerium fand nicht statt. Wir (Dr. Hans-Ulrich Balzer und ich) haben den Bericht publik gemacht ohne gegen den Vertrag zu verstoßen. Er wurde zwischenzeitlich in die englische, spanische und italienische Sprache übersetzt.

2 Warum sollen 5G-Systeme gesundheitsschädlich sein?

2.1 Die Funkwellenkrankheit ist seit 1932 bekannt

Am 05.08.1932 berichtete der deutsche Arzt Dr Erwin Schließhake in der Deutschen Medizinischen Wochenschrift über Symptome des Radiowellensyndroms, das er bei Arbeitern, die in der Nähe von Funkanlagen arbeiteten, festgestellt hatte.

Zitate:

- „Starke Mattigkeit am Tage.
- Dafür Nacht unruhiger Schlaf.
- Dann Kopfschmerzen, die sich immer mehr steigern, bis zur Unerträglichkeit.
- Dazu Neigung zu depressiver Stimmung und Aufgeregtheit.“

„Durch Wärmewirkung allein lassen sich diese Erscheinungen nicht erklären.“

„Durch Beeinflussung des Zentralnervensystems ist also offenbar die Abwehrkraft gegen derartige Erkrankungen herabgesetzt worden.“

Damit wurde zum ersten Mal nachgewiesen, dass die nichtionisierenden elektromagnetischen Strahlungen eine thermische und eine nichtthermische Wirkung haben können!

2.2 In den USA wird die nichtthermische Wirkung der nichtionisierenden elektromagnetischen Funkwellenstrahlung von vielen unabhängigen Forschern und Ärzten bestätigt

In den USA fanden nämlich von 1957 bis 1974 zehn Konferenzen statt, auf denen wissenschaftlich gestritten wurde und die athermische Wirkung der nichtionisierenden Strahlung überzeugend dokumentiert und bewiesen wurde. Auf dem „Symposium on the Biological Effects and Health Implication of Microwave Radiation“, 17.-19. Sept. 1969 in Richmond wurde beschlossen, einen Regierungsreport zu erstellen.

Im Dezember 1971 lag dieser Report vor; er trug den Titel *Ein Programm zur Kontrolle der elektromagnetischen Umweltverseuchung*. Erstellt hatten ihn Experten, die 1968 vom Präsidialbüro für Funk und Fernmeldewesen der USA (OTP Office of Telecommunications Police) berufen wurden. Ihr Report zeigt in einem bisher kaum bekannten Maße die Umweltgefährdung durch die wachsende Verbreitung der Mikrowellen in der technischen Kommunikation und in der Industrie auf.

Nachfolgend ein Zitat aus dem Regierungsreport:

„Wenn nicht in naher Zukunft angemessene Vorkehrungen und Kontrollen eingeführt werden, die auf einem grundsätzlichen Verständnis der biologischen Wirkungen elektromagnetischer Strahlungen basieren, wird die Menschheit in den kommenden Jahrzehnten in ein Zeitalter der Umweltverschmutzung durch Energie eintreten, welche mit der chemischen Umweltverschmutzung von heute vergleichbar ist. [...] Die Folgen einer Unterschätzung oder Missachtung der biologischen Schädigungen, die infolge lang dauernder Strahlungsexposition auch bei geringer ständiger Strahlenwirkung auftreten könnten, können für die Volksgesundheit einmal verheerend sein.“ [zitiert bei Brodeur 1980]

Seit diesem Report, dessen Realisierung von der Industrie und den Militärs verhindert wurde, sind nahezu 50 Jahre vergangen. In dieser Zeit wurde von industrieunabhängigen Wissenschaftlern, trotz Widerstand der Industrie, weiter geforscht.

2.3

In dieser Zeit haben tausende Studien von **industrieunabhängigen** Wissenschaftlern die athermische Wirkung nichtionisierender elektromagnetischer Funkwellenstrahlung nachgewiesen.

Einige Beispiele sollen das verdeutlichen

2.4 Zunehmende Unfruchtbarkeit – ein weltweites Problem

130 Studienergebnisse
Smartphones & Tablets
schädigen Hoden, Spermien und Embryos



Zunehmende Unfruchtbarkeit -
ein weltweites Problem



[Quelle: Umwelt- und Verbraucherorganisation zum Schutz vor elektromagnetischer Strahlung. diagnose.funk 2016]

2.5 WLAN Review 2018 – Review

Umwelt-medizin-gesellschaft 1/2018, Beilage

www.forum-medizin.de

Im Review der Dipl. Biologin Isabel Wilke mit dem Titel: Biologische und pathologische Wirkungen der WLAN/WiFi-Strahlung von 245 GHz auf Zellen, Fruchtbarkeit, Gehirn und Verhalten werden 100 Studien angeführt, die beweisen, dass WLAN/WiFi gesundheitsschädigend für die Menschheit ist.

2.6 Telekom warn vor WLAN

In der Kurz-Bedienungsanleitung zum Telekom-Router Speedport Smart wird mit folgendem Text vor der 2,45 GHz WLAN Strahlung für die menschliche Gesundheit gewarnt:

"Die integrierten Antennen Ihres Speedport senden und empfangen Funksignale bspw. für die Bereitstellung Ihres WLAN. Vermeiden Sie das Aufstellen Ihres Speedport in unmittelbarer Nähe zu Schlaf-, Kinder- und Aufenthaltsräumen, um die Belastung durch elektromagnetische Felder so gering wie möglich zu halten".

Leider wird die Warnung nicht wahrgenommen. Besonders in den Schulen!!!

In Frankreich hat die Nationalversammlung die Nutzung von EMF-Geräten in Schulen verboten.

2.7 WLAN verursacht Stress

Das kann mit der elektrischen Hautaktivität gemessen werden. Folgende Untersuchungen wurden von Prof. Dr. Leberecht von Klitzing durchgeführt [Klitzing 2014].

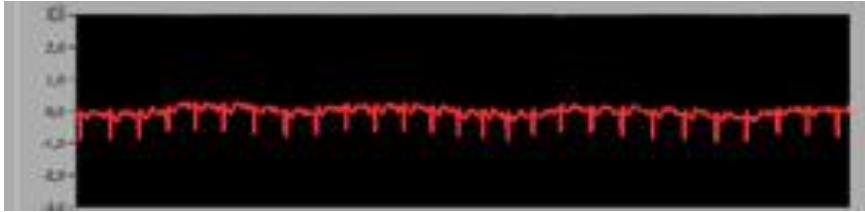


Abbildung 1: Elektrische Hautaktivität einer Frau in einem Großraumbüro ohne WLAN-Einfluss, kein Stress



Abbildung 2: Elektrische Hautaktivität einer Frau in einem Großraumbüro nach Einschalten von WLAN, Stress

2.8 Internet- und Handysucht: Epidemische Ausmaße

[Deutsches Ärzteblatt Jg 113, Heft 49 vom 09.12.2016]

Internetabhängigkeit hat zur Folge: Suizidgedanken, Depressionen, Autismus, Aggressivität, Aufmerksamkeitsdefizit, Elektrohyperaktivitäts-Syndrom.

2.9 Schwache nichtionisierende Feldstrahlung elektromagnetischer Funkwellensysteme können biologisch wie ionisierende Strahlung wirken

In der wissenschaftlichen Zeitschrift „Oxidant and Antioxidant in Medical Science“ vom 29.03.2014 berichten Ulrich Warnke und Peter Hensinger, dass 76 von 80 Studien (92,5 %) die gesundheitsschädigende Wirkung von Funkwellen durch oxidativen Stress nachgewiesen haben.

Eine ukrainische Forschergruppe unter Leitung von Yakymenko [2014] berichtet, dass in den angeführten 80 Studien am häufigsten ROS (Reaktive Sauerstoff Spezies; freie O₂-Radikale) Lipidperoxidation, Proteinperoxidation und am Stickstoffmonoxid (NO) im Übermaß nachgewiesen worden sind. Auch Yakymenko et al. [2014] unterstreichen, dass das Generieren des Übermaßes an O₂- und NO-Radikalen mit schwachen EMF ausgelöst wird. Sie geben 0,1 µW/cm² oder SAR: 0,30 µW/kg an. Das Generieren eines Überschusses an O₂- und NO-Radikalen entspricht der biologischen Wirkung von ionisierenden Strahlungen!

Eine weitere Studie von Forschern aus der Ukraine, den USA und Finnland bestätigt vorausgegangene Forschungsergebnisse. Ausschlaggebend für die Generierung von oxidativem Stress sei das metabolische Ungleichgewicht, das durch die Strahlung hervorgerufen wird, heißt es. Die Überblicksanalyse erschien in "Electromagnetic Biology and Medicine". Wissenschaftler von Universitäten in Kiew, Bloomington (Indiana) und Kuopio werteten 100 aktuelle wissenschaftliche Studien zu den potenziellen Gefahren des Generierens von freien Radikalen durch Hochfrequenzstrahlung in geringer Intensität aus.

3 Das EM-Hypersensibilitäts-Syndrom (EHS) – Überempfindlichkeit gegen elektromagnetische Felder

Deshalb wird es auch als Elektroallergie bezeichnet.

3.1

Der US-amerikanische Arzt Robert O. Becker beschrieb 1994 in seinem Buch „Heilkraft und Gefahr der Elektrizität das Elektrohypersensibilitäts-Syndrom (EHS) als Funkwellen induzierte Störungen der Funktionen des Gehirns.

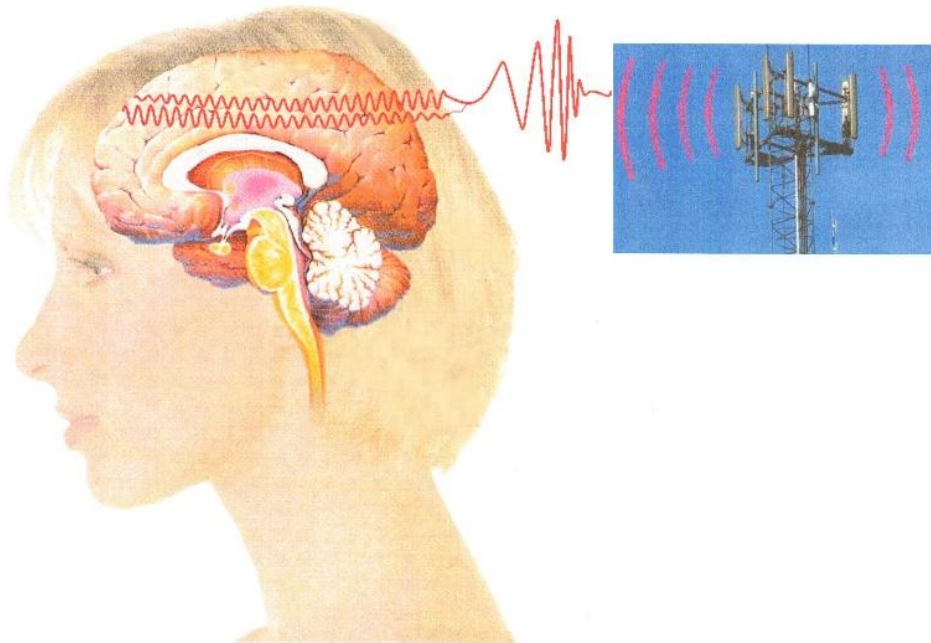


Abbildung 3: Technisch athermische schwache elektromagnetische Felder gelangen durch Einschwingen in bioelektrischen Wellen in die Gehirnzellen [Delgado 1971]

3.2 Symptome der EHS

- Kopfschmerzen → zunehmend stärker werdend
- Gefühle des Beginns einer Grippe (Gliederschmerzen, erschöpft, nicht arbeitsfähig)
- Gesichtsrötung, Körperrötung
- Schlafstörungen
- Verwirrtheit
- Gedächtnisprobleme
- Depressionen
- Verhaltensstörungen
- Aggressivität

3.3 Welche Geräte verursachen EHS?

- Computer
- Fernseher
- Handy
- Heizgeräte, Küchengeräte
- Hochspannungsleitung
- Amateurfunksysteme
- Fahren mit der Straßenbahn
- Fahren im Auto mit Navigationssystem
- Neueinrichtung von PC-Arbeitsplätzen
- Wohnungen in der Nähe von Radarstationen oder Elektrizitätswerken
- Nachbar-Funksystem in Wohnungen

Dr. Robert Becker beschreibt auch die EHS bei dem Arzt Dr. William Rae, der als Chirurg in einem Operationssaal arbeitete. Er gab seine Arbeit als Chirurg auf und gründete eine EHS-Klinik, in der das Problem als Krankheitsbild behandelt wird.

Sein Environmental Health Center (Medizinisches Zentrum für ungesunde Umwelt) in Dallas, Texas, ist wohl die bestausgerüstete Klinik dieser Art in den USA. Die Patienten werden dort auf ihre Reaktionen auf verschiedene elektromagnetische Felder getestet, ohne sich dessen bewusst zu sein.

Bei den meisten Patienten lässt sich eine ständige Unverträglichkeit gegenüber ganz bestimmten Frequenzen feststellen und durch objektive Messungen der Aktivitäten des Nervensystems quantifizieren. Auf diese Art hat Dr. William Rae beweisen können, dass das EM-Hypersensibilitäts-Syndrom ein reales klinisches Krankheitsbild ist. Leider ist dieses bei den meisten deutschen Ärzten nicht bekannt. Infolge dessen fühlen sich die EHS-Patienten unverstanden und werden hilflos.

3.4 Das Hilflosigkeitssyndrom, die zweite Noxe für Elektrohypersensibilität

Unter Hilflosigkeit versteht man den Zustand eines Menschen, in dem er nicht mehr willentlich handeln kann, sondern sich völlig wehrlos einer Situation ausgesetzt sieht, die er nicht ändern kann und die außerhalb seiner Kontrolle steht. Daraus ergeben sich bei längerer Dauer Depressionen, psychosomatische Krankheitsbilder, Dysstress und schließlich auch onkologische Erkrankungen, im Extremfall sogar der Tod.

Noxe = gesundheitsschädigende Wirkung

4 Dieser Funkwellenstrahlung unterliegt der heutige Mensch auf unserem Planeten zeitweilig oder dauerhaft mit Folgen für die Gesundheit

Die fünf aufgelisteten EMF-Funkwellensysteme Smartphone, Dect, Tetra, WLAN und Radar stellen für die heutige Menschheit eine enorme Strahlenlast dar.

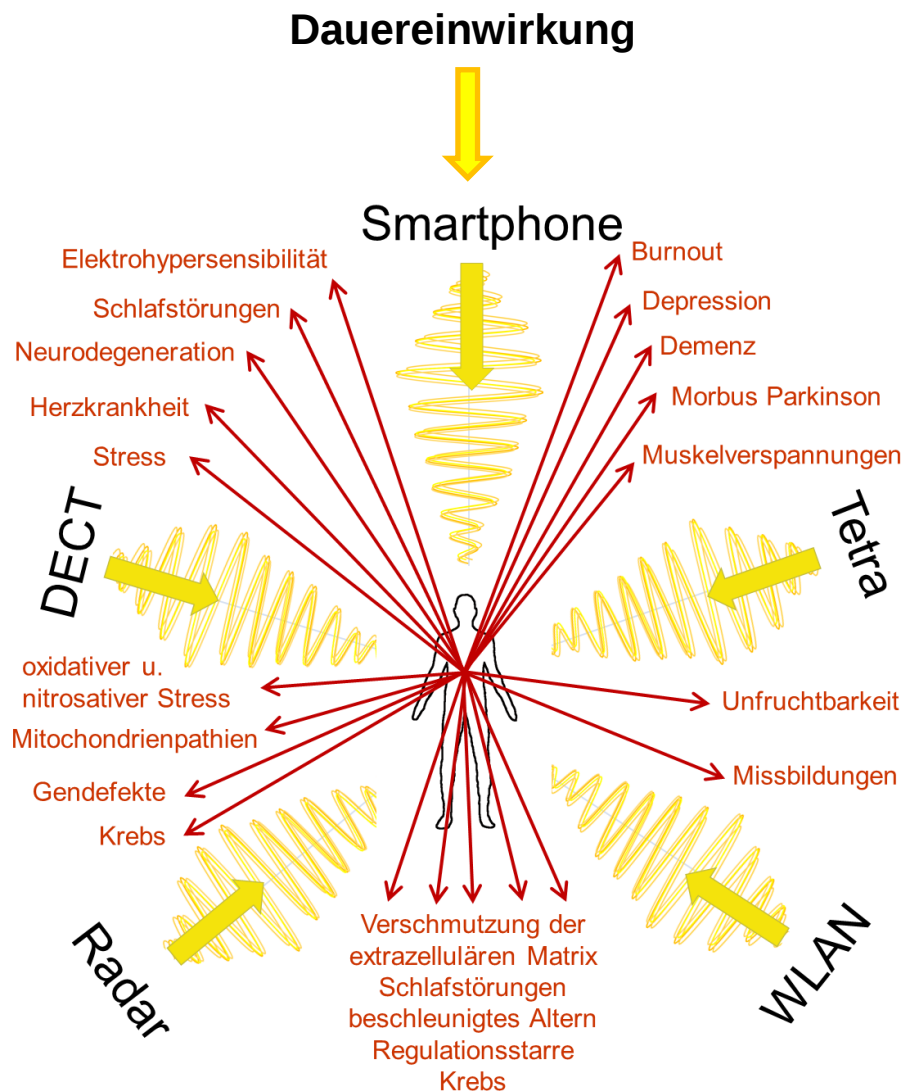


Abbildung 4: Strahlenlast durch EMF-Funkwellensysteme

4.1 EMF-Strahlungen für Kinder ein großes Risiko

Der kindliche Organismus reagiert bis um das 10fache empfindlicher auf EMF-Strahlung als der erwachsene, weil die Entwicklung der Organe und Funktionssysteme noch nicht abgeschlossen ist.

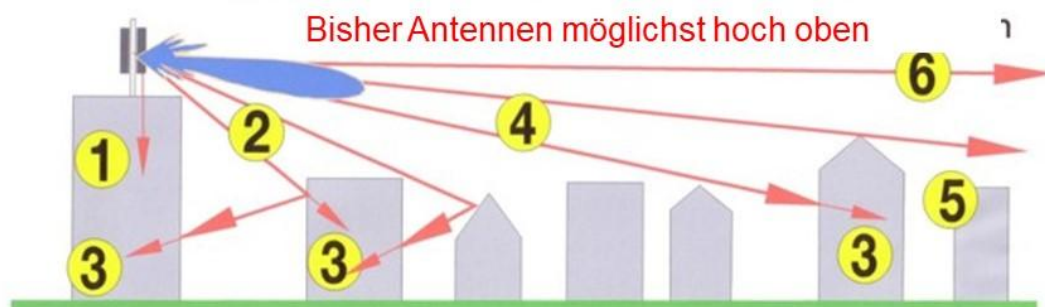
Die Dauer der Reifeprozesse der einzelnen Organe ist zu beachten! Der Reifeprozess ist abgeschlossen

- für Knochen nach 28 Jahren
- für das Gehirn nach 20 Jahren
- für das Immunsystem nach 18 Jahren
- für die Myelinscheiden der Nerven nach 22 Jahren.

5 Das 5G-EMF-Funkwellensystem mit ungeheurer Strahlenlast

Politik und Wirtschaft wollen bis spätestens 2020 den Globus unseres Planeten mit 5G-EMF-Funkwellensendern umhüllen, damit nirgends auf unserem Planeten noch ein Funkloch besteht. Es wird keine EMF-freie Zone mehr geben. **Dieser Zustand kann für EHS-Patienten wie eine Folterung wirken.** Das 5G-System sendet 100mal mehr Daten mit 100mal stärkerer Intensität als die bisherigen Systeme. Das bedeutet, dass nicht nur wie bei den bisherigen an schwachen Intensitäten der nicht-thermischen EMF-Funkwellen wirken, sondern auch die thermischen Komponenten effektiv wirksam werden. Eine Propagandaschrift der **Firma Ericsson**, welche die Anlagen für die Swisscom liefern soll, gibt über das 5G-System eine Anzahl von Informationen. In folgenden Grafiken wird das 5G-System kurz vorgestellt und mit den bisherigen Systemen verglichen.

Bisher:



Grundsätzlich verschiedene Ausbreitungsarten

Oben:
2G = GSM
3G = UMTS
4G = LTE

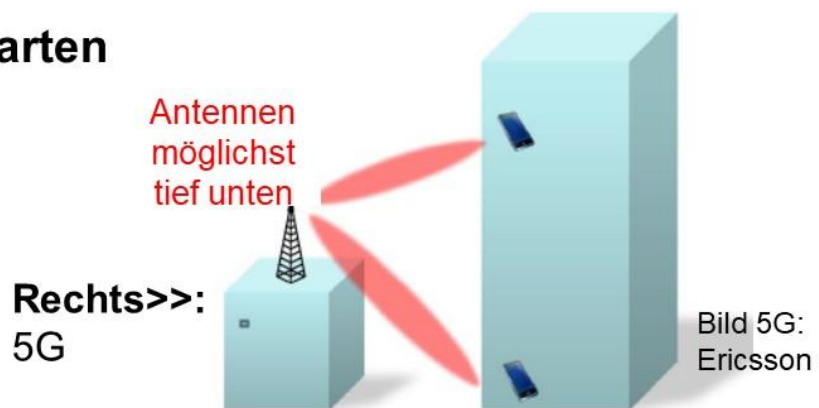
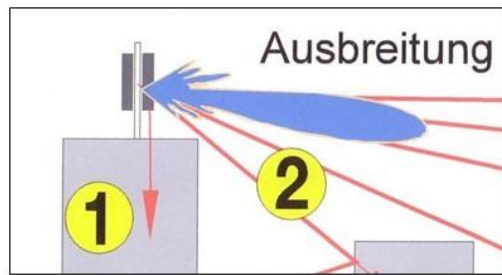


Abbildung 5: Antennen von 5G möglichst nahe dem Erdboden und fokussierte Ausbreitung



Oben: Bisher 1 Strahlenkeule pro Senderichtung

Unten: Neu 5G bis 64 Keulen pro Senderichtung (8x8)

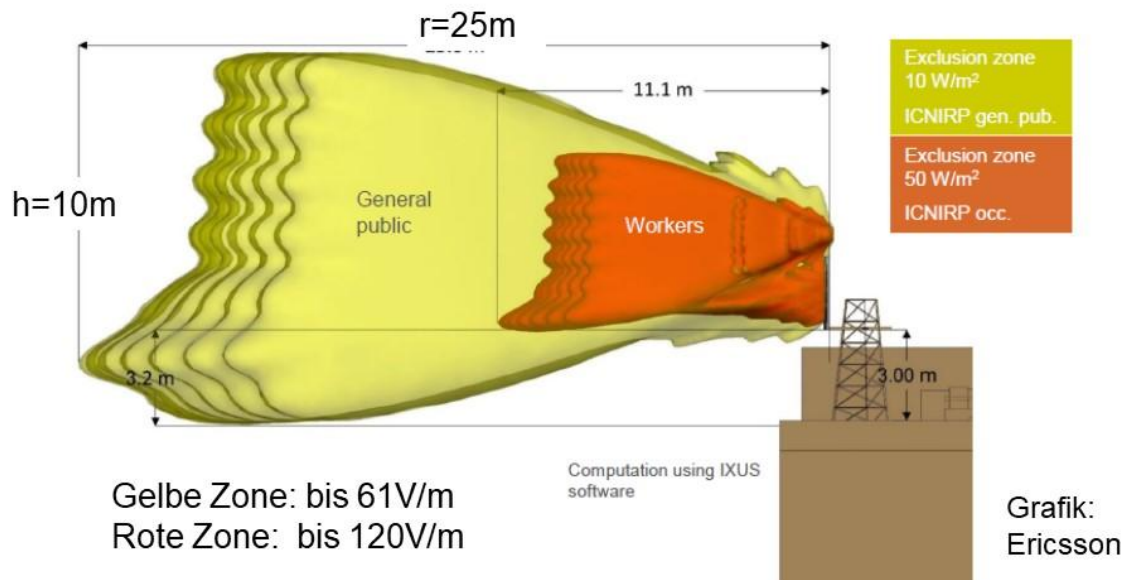


Abbildung 6: Statt bisher eine Strahlenkeule, bei 5G 64 Strahlenkeulen pro Senderichtung

5.1 US-Professor warnt vor 5G-Netz: Risiken durch verstärkte Aktivierung der körpereigenen Calciumkanäle

5G als ernste globale Herausforderung. Gesundheitliche Gefährdungen des Mobilfunks. Stichhaltige Beweise für acht verschiedene große Gesundheitsgefahren, die von elektromagnetischen Feldern (EMF) ausgehen und ihre Wirkmechanismen.

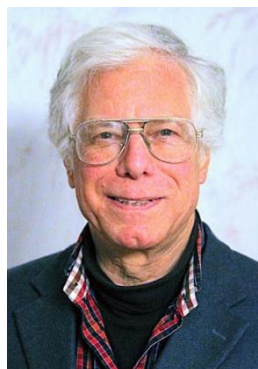


Abbildung 7: Professor Martin L. Pall, Emeritus für Biochemie und Medizinische Wissenschaften, Washington State University [Heft 12 der Kompetenzinitiative zum Schutz von Mensch, Umwelt und Demokratie, 2019]

Übermäßige Aktivierung der spannungsabhängigen Calciumkanäle der menschlichen Zellen führt zu Herzrhythmusstörungen, oxidativem Stress, vermehrtem Zelltod, Migräne, neurologischen Effekten bis hin zur Unfruchtbarkeit. Die bisher durchgeführten Sicherungstests in Bezug auf die elektromagnetische Strahlung von 5G würden diese Aspekte, laut dem Forscher, bisher nicht berücksichtigen.

5.2 Die gültigen Grenzwerte in Europa bieten keinen Schutz. Warum?

1. Sie ignorieren die athermischen Wirkungen der nichtionisierenden Strahlen.
2. Die Einwirkungsdauer wird nicht berücksichtigt.

[siehe Heft 4 der Kompetenzinitiative zum Schutz von Mensch, Umwelt und Demokratie: Warum Grenzwerte schädigen, nicht schützen – aber aufrechterhalten werden. Beweise eines wissenschaftlichen und politischen Skandals]

6 Warum habe ich (Karl Hecht) mit 96 Jahren keine Funkwellenkrankheit oder Elektrosensibilität?

Die Frage wird mir oft gestellt.

Ich führe seit meiner Jugend einen ganzheitlichen gesunden Lebensstil [siehe K. Hecht (2020): Gesundheit ist mehr als Medizin. Spurbuch Verlag] und schütze mich bisher wie folgt gegen alle elektromagnetischen Strahlungen. (Ob das nach Einführung von 5G noch reicht bezweifle ich aber!)

1. Kein aktiviertes Handy. Nur für den Notfall. Niemand kennt meine Nummer.
2. Computer über LAN (Kabel) mit Festnetzanschluss.
3. Unsere Betten sind mit einer großflächigen Erdung durch die Erdungsmatte Samina abgeschirmt.
4. Kein Fernsehen, kein Auto, kein Alkohol, nicht Rauchen.
5. Täglich 2-3 Stunden Waldwanderung (Nordic Walking)
6. Leben nach der inneren Uhr. Regelmäßiger Schlaf-Wach-Rhythmus. Sicherung eines erholsamen Schlafs. Mittagsschlaf (Kurzschlaf)
7. Meditation und Visualisierung (täglich 30 Minuten)
8. Liebe ausstrahlen und Liebe empfangen
9. Gute Bewältigung des psychischen Stresses durch optimistische Lebenseinstellung und emotionale Intelligenz. Keine Angst.
10. Täglich 20 Minuten Magnetfeldtherapie mit Perthmatte
11. Täglich Naturzeolith und Montmorillonit, Magnesiumsalze, kolloidales SiO₂, Vitamin C, Spirulinaalge, Omega 3 Sicherung des Mineralhaushalts
12. Täglich drei Liter Wasser trinken.
13. Mäßige Ernährung. Viel Obst und Gemüse.
14. Beim Arbeiten regelmäßig Pause machen.
15. Keine Medikamente
16. Hilfreich sein

7 Wie kann man sich gegen elektromagnetische Funkwellenbelastung des 5G-Systems schützen?

1. Gegen 5G ist die beste Prävention, dass dieses System nicht eingeführt wird oder wo es schon besteht, beseitigt wird. Schreiben Sie diesbezüglich an Ihren Bürgermeister. diagnose-funk hat dazu das Argumentationspapier mit einem Musterbrief veröffentlicht: **Kommunen ohne 5G, abgehängt vom Fortschritt? 15 Antworten auf Fragen von Bürgern, Gemeinderäten und Bürgermeistern.** <https://www.diagnose-funk.org/1587>

8 Wie kann man sich gegen Elektrosmog und 5G-Strahlungen persönlich schützen?

1. alle Geräte und Systeme meiden, die elektrische und elektromagnetische Strahlungen aussenden
2. gesunder Lebensstil mit Regelmäßigkeit und Bewegung
3. Entgiftung von Giften und Schwermetallen
4. alle Metalle im und am Körper beseitigen
5. Kleidung aus Naturstoffen
6. Schlafqualität sichern, Erdungsmatte, kein Metall an den Betten, kein Funkwecker, keine Elektrizität im Schlafzimmer
7. kein Alkohol, kein Nikotin, Vorsicht mit Coffein
8. Stressinduzierungsprogramme
9. Magnetfeldtherapie
10. Physiotherapie
11. Abhärtung, natürliche Stärkung des Immunsystems
12. Resilienz trainieren
13. psychosoziale Gesundheit
14. gesunder Lebensstil
15. viel Bewegung, vor allem im Wald
16. mäßiges Essen, viel Obst und Gemüse
17. viel Wasser trinken
18. Magnesiumorotat (täglich > 300 mg)
19. Magnesiumchlorid-Spray
20. Naturzeolith, Bentonit
21. Erdung: barfuß laufen im Gras, Erdung der Betten, Erdung der Räume,
22. Erdung eines Gebäudes.

8.1 Das Hotel Larima in Stegersbach (Österreich) wird durch ein Erdungssystem funkwellenfrei

8.2 Großflächige Erdung des Körpers mit der Lokosanamatte (Samina)

→ Unterstützung Parasympathikusfunktion

→ EEG Alpha-Theta-Deltawellen, Schlafverbesserung, Stressreduktion, Schmerzreduktion [Gaétan Chevalier, University of California Irvine)

8.3 Magnetfeldtherapie (täglich 20 Minuten)

Die biophysikalische Regulationstherapie mit imitierten natürlichen elektromagnetischen Feldern findet seit mehr als 30 Jahren, durch viele Studien belegt, effektive und breit gefächerte Anwendung in der Naturheilkunde und in der Alternativmedizin

Zielstellung der Magnetfeldtherapie: Wiederherstellung oder Erhaltung der normalen Regulation. Das kann zum Beispiel die biophysikalische Regulationstherapie mit natürlichen elektromagnetischen Feldern (10 Hz)

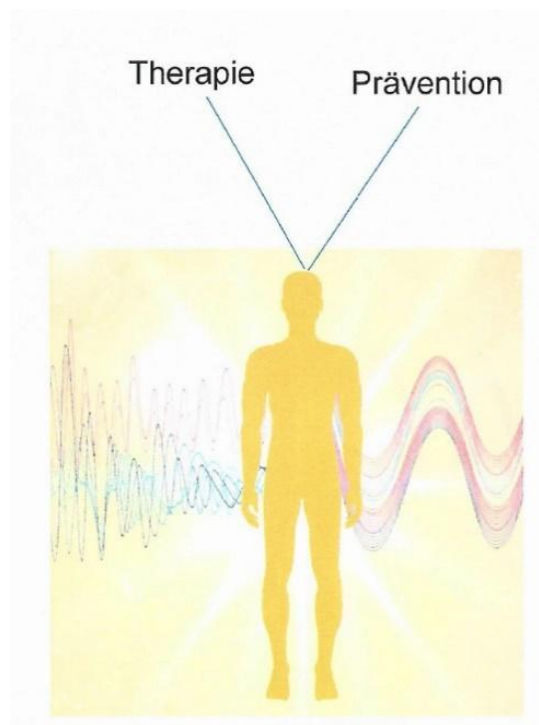


Abbildung 8: Die Magnetfeldmatte stellt die gestörte biorhythmische Regulation wieder her

9 Abschirmungen: Baubiologische Maßnahmen

Erdung von Häusern, Zeolithanstriche der Wände

10 Öffentlicher Appell an alle Regierungen auf unserem Erdball, besonders aber an die der Bundesrepublik Deutschland und der Bundesländer

„Als Arzt und Wissenschaftler mit 65jähriger Berufserfahrung fühle ich mich verpflichtet die Gewährleistung des Menschenrechts auf Gesundheit der Bürger der Bundesrepublik Deutschland zu fordern und für den Schutz gegen langzeitige Wirkung elektromagnetischer Funkwellenstrahlungen die gleichen Maßstäbe anzusetzen und strenge analoge Schutzmaßnahmen zu veranlassen, wie sie zum Schutz vor dem Covid-19-Virus gelten. Die Gefahr von Funkwellenstrahlungen für die Gesundheit der Weltbevölkerung ist keinesfalls geringer als die durch das Covid-19-Virus.

Im Klartext heißt das:

1. In kürzester Zeit erhebliche Reduzierung der allgegenwärtigen Zwangsbestrahlung der Bevölkerung durch elektromagnetische Strahlung durch Mobil- und Kommunikationssysteme.
2. Sofortiger Stopp für die Installation und für den Einsatz des 5G-Systems.
3. Sofortiger lückenloser Schutz für Kinder von 0-18 Jahre vor elektromagnetischen Funkwellenstrahlungen jeglicher Art, da diese Bevölkerungsgruppen 10mal empfindlicher darauf reagieren als Erwachsene.
 - 3.1 Verbot des WLAN-betriebenen digitalen Schulunterrichts an allen Schulen. Dafür generelle Einführung des humanen Modells der Waldorf-Schulen.
 - 3.2 Generelles Verbot der Nutzung von Smartphones, Tablets und Computern mit WLAN-Versorgung an den Schulen.
 - 3.3 Verbot der Nutzung von Babyphonien.
4. Verbot intelligenter Messsysteme.
5. Aufklärung der Bevölkerung über die gesundheitsschädigenden Effekte der Langzeitnutzung der Mobil- und Kommunikationsfunksysteme.
6. Neufassung des Grenzwerts durch eine industrieunabhängige Ärztekommision, der wirklich der Bevölkerung Schutz gegen elektromagnetische Funkwellenstrahlungen aller Mobil- und Kommunikationsfunksysteme bietet.

Prof. em. Prof. Dr. med. habil. Karl Hecht

E-Mail: hechtka@googlemail.com“

11 Weiterführende Literatur

Publikationen von Prof. em. Prof. Dr. med. habil. Karl Hecht zur EMF-Strahlungswirkung auf den Menschen.

- Hecht, K.; H.-U. Balzer (1997): *Biologische Wirkungen elektromagnetischer Felder im Frequenzbereich 0 bis 3 GHz auf den Menschen*. Auftrag es Bundesinstituts für Telekommunikation. Auftrag Nr. 4231/630402. Inhaltliche Zusammenfassung einer Studie der russischsprachigen Literatur von 1960 - 1996
- Balzer, H.-U.; K. Hecht (1999): Biological effects on humans of electromagnetic fields in the frequency range 0 to 3 GHz. Results of al study of Russian medical literature from 1960-1996. 10th International Montreux Congress on stress (28.02.-05.03.1999). Abstracts 1-2
- Hecht, K. (2001): Ein stiller Stressor: Die elektromagnetischen Felder? In: K. Hecht, H. P. Scherf, O. König (Hrsg.): *Emotioneller Stress durch Überforderung und Unterforderung*. Schibri Verlag, Berlin, Milow, S. 79-100
- Hecht, K.; D. Zappe (2001): Zur bioaktiven Wirkung von EMF (elektromagnetischen Feldern). *Strahlenschutzpraxis* 7/3, S. 36-40
- Hecht, K. (2002): Auswirkungen von elektromagnetischen Feldern. *Umwelt – Medizin – Gesellschaft* 14/3, S. 222-231
- Hecht, K. (2005a): Gesundheitliche Wirkungen von EMF aus der Sicht der ehemaligen GUS-Staaten. In: M. M. Virnich (Hrsg.): Tagungsband: Elektromagnetische Verträglichkeit: Energieversorgung und Mobilfunk. 4. EMV-Tagung des VDB 14.-15.04.2005 in Attendorn, S. 135-183
- Hecht, K. (2005b): *Mikrowellensyndrom: Gesundheitsstörung des Menschen als Folge von schwachen EMF-Strahlungen – Lebenswissenschaftlicher Erkenntnisstand seit 70 Jahren*. 3. Nationaler Kongress Elektromog-Betroffener. Vortrag in Olten, Schweiz, 19.11.2005
- Hecht, K. (2006a): Dokumentation (schriftliche Fassung) zum Vortrag anlässlich der Anhörung im Bayrischen Landtag zum Thema Mobilfunk/Elektromog/Gesundheit am 07.07.2006
- Hecht, K. (2006b): Strahlende Energie und Folgen für die Gesundheit des Menschen. In: M. Runge; F. Sommer (Hrsg.): *Mobilfunk, Gesundheit und die Politik*. Agenda-Verlag, Münster, S. 33-62
- Hecht, K.; E. Hecht-Savoley (2007): Overloading of towns and cities with radio transmitter (cellular transmitter): a hazard for the human health and a disturbance ov eco-ethics. In: W. Kofler: *Proceeding of Natural Cataclysms and Global Problems of the Modern Civilization*. ICSD/IAS Baku – Innsburck, S. 442-447
- Hecht, K. (2009): Zur Geschichte der Grenzwerte für nichtionisierende Strahlung. In: K. Hecht; M. Klein; K. Richter; H. Ch. Scheiner (Hrsgeber): Warum Grenzwerte schädigen, nicht schützen, aber aufrechterhalten werden. Beweise eines wissenschaftlichen und politischen Skandals. *Heft 4 der Schriftenreihe Kompetenzinitiative zum Schutz von Mensch, Umwelt und Demokratie*, S. 14-23
- Hecht, K. (2009d): Der Wert der Grenzwerte für Handystrahlung. Internetpublikation der Kompetenzinitiative e. V., <http://kompetenzinitiative.net/KIT/KIT/handy-mobilfunk-grenzwerte-risiken-gesundheit/>
- Hecht, K. (2012): Zu den Folgen der Langzeitwirkungen von Elektromog. Schriftenreihe der Kompetenzinitiative zum Schutz von Mensch, Umwelt und Demokratie. Heft 6
- Hecht, K. (2015): Ist die Unterteilung in ionisierende und nichtionisierende Strahlung noch aktuell? Neuester wissenschaftlicher Erkenntnisstand: EMF-Strahlung kann O₂- und NO-Radikale im Überschuss im menschlichen Körper generieren. Forschungsbericht Kompetenzinitiative zum Schutz von Mensch, Umwelt und Demokratie e. V. <http://kompetenzinitiative.net>
- Hecht, K. (2016): Health implications of long-term exposure to electrosmog. Effects of wireless communication technologies. A brochure series of the Competence Initiative for the Protection of Humanity, the Environment and Democracy e. V. Brochure 6
- Hecht, K. (2016a): *Answers to 100 Questions on the Power of Naturzeolithe*. Spurbuch Verlag, Baunach
- Hecht, K. (2016b): Interview mit Dr. Günter Baumgart: Unsichtbarer, aber gefährlicher Nebel - Wie uns hochfrequente Funkstrahlung auf Dauer krank macht. *Die Naturheilkunde* 1, S. 24-28

Budzinski, B. I.; K. Hecht (2016): Elektrohypersensibilität - Phantom oder Anzeichen einer Gemeingefahr?
Natur und Recht **38/7**, S. 463-473.

Inzwischen auch in französischer Fassung –

<https://kompetenzinitiative.net/KIT/KIT/elektrohypersensibilitaet-phantom-oder-anzeichen-einer-gemeingefahr/>

In Elektrohypersensibilität – Risiko für Individuum

Hecht, K. (2017): Der elektromagnetische Ozean, ein lebenswichtiger Umweltfaktor der Natur ist in Gefahr. *Naturheilkunde* **1**, S. 14-14

Hecht, K. (2018): Die Wirkung der 10-Hz-Pulsation der elektromagnetischen Strahlungen von WLAN auf den Menschen. *Diagnose Funk*, <https://www.diagnose-funk.org/publikationen/artikel/detail?&newsid=1277>

Hecht, K. (2018): Gesundheitsschädigende Effekte von Smartphone, Radar, 5G und WLAN. Forschungsbericht
Broschüre der Kompetenzinitiative zum Schutz von Mensch, Umwelt und Demokratie e. V., Saarbrücken

Gutachterliche Tätigkeit (Beispiele)

- Schleswig-Holstein'sches Oberverwaltungsgericht: AZ:3LB 21/11, Ha 112/96
- Sozialgericht Magdeburg: AZS2RA 223/04